

Vorwort

1	Prolog im Meer	7
2	Fortsetzung im Laboratorium	11
3	Wozu das Böse gut ist	20
4	Die Spontaneität der Aggression	30
5	Gewohnheit, Zeremonie und Zauber	55
6	Das große Parlament der Instinkte	62
7	Der Moral analoge Verhaltensweisen	88
8	Die anonyme Schar	110
9	Gesellschaftsordnung ohne Liebe	138
10	Die Ratten	147
11	Das Band	154
12	Predigt der Humilitas	162
13	Ecce Homo	208
14	Bekenntnis zur Hoffnung	222
	Register der Tiernamen	246
		260

Verhaltensphysiologie zu halten, zweitens, um auf dem Florida in Freibeobachtung eine Hypothese nachzuprüfen auf Grund von Aquarienbeobachtungen über das Verhalten und die artenhaltende Funktion der Färbung, die ich gebildet hatte. An den Kliniken kam ich nur ein einziges Mal ins Gespräch mit Psychoanalytikern, von denen Freud nicht als unumstößliche Dogmen betrachtet wurde, wie sich das in jeder Wissenschaft gehört, als gesessen. In dieser Weise betrachtet, wurde mir seines Freuds Theorien so machen verständlich, was bis zu allzu große Kühnheit einen Widerspruch erzeugt zwischen seiner Triebtheorie und einer überzeugenden zwischen den Ergebnissen der Psychoanalyse und der Verhaltensphysiologie, was gerade wegen der Verwendung der Fragestellung, der Methoden und vor allem der Theorie beider Disziplinen bedeutsam scheint.

Diese Meinungsverschiedenheiten erweckte ich in mir den Begriff des Todestriebs, der nach einer eben lebenshaltenden Instinkten als zentrale Instinkttheorie gegenübersteht. Diese der Biologie fremden Augen des Verhaltensforschers nicht nur